Löwen sind kein Spielzeug

...mit Raubkatzen spielt man nicht!

Von Aithra

Kapitel 23: ... ist aufgewacht...

Langsam regte sich der junge Löwe. Sie hatte himmlisch geschlafen und kuschelte sich tiefer in das weiche Kissen, das gar nicht so roch, wie ihr Quaffelpolster, den sie schon als kleines Kind von ihrem Vater bekommen hatte. Überhaupt fühlte es sich nicht vertraut an. Katie stutzte im Halbschlaf, die Decke war seidig und an manchen Stellen, wo sie ihren Fuß hinstrecke, war es kühl und angenehm seidenartig. Katie drehte sich um, und vergrub ihr Antlitz in de Polster, der so herrlich duftete, ganz anders als sie es gewöhnt hatte. Doch auch hier ließen ihr die Gedanken ihr keine Ruhe.
Langsam wurde ihr Verstand klarer und die Müdigkeit verflog Stück für Stück. Katie wandte sich wieder um, spürte die frische Kühle des Lakens und blinzelte. Ihre schläfrigen Augen öffneten sich nur kurz und auch nur für einen Spalt ehe sie zu fielen. Doch sie sahen nur einen kurzen Moment einen dunklen Schrank mit hübschen Verzierungen. Sie blinzelte erneut. Daneben war ein großes Poster der Falmouth Falcons zu sehen. Katie schloss lieber wieder ihre Augen, verschloss sie vor dem was hier vor ihr lag! Das war definitiv nicht ihr Schlafraum. Katie war plötzlich hell wach. Sie war definitiv nicht in ihrem Zimmer! Jetzt klopfte ihr Herz und sie drehte sich auf den Rücken. Oh bei Merlin! Katie schluckte, war zutiefst beunruhigt. Ihre Finger strichen über das glatte Leintuch, sie atmete den sichtlich erfrischenden Duft der Bettwäsche ein und blinzelte. Über ihr war ein wunderschöner Baldachin eines Himmelbettes in einem so unergründlich tiefen Lila, dass man glauben konnte es wäre Schwarz. Doch das alles beruhigte sie kein Bisschen, ganz im Gegenteil. Ihr Herz hämmerte gegen ihren Brustkorb.
Die junge Frau atmete einmal durch und öffnete die Augen nun endgültig. Die Fenster waren mit dunkelgrünen Samtvorhängen verdunkelt. Katie seufzte. Oh mein Gott. Wo war sie bloß gelandet- Etwas hektisch schoben sich ihre Hände über ihren Körper. Erleichtert atmete sie aus. Okay, sie hatte noch all ihre Kleider von gestern an. Gestern Abend…. Da war sie doch mit Flint am Astronomieturm! Ihr Mund war ganz trocken. Demnach,… sie er schauderte den Gedanken weiterhin zu verflogen,… war sie in Flints Zimmer! Dunkle Augen hatten sie amüsiert bei ihrem Tun gemustert und schlossen sich dann wieder. Innerlich konnte er sich ein Schmunzeln nicht verkneifen und stellte sich schlafend. Er war schon länger wach gewesen und hatte die Zeit genutzt um seinem Bellchen beim Schlafen zuzusehen. Sie sah zu zart und zerbrechlich aus und so hübsch. Vorsichtig hatte er ihr eine Strähne aus der Stirn gestrichen. Fasziniert beobachtete er Katies entspannte Gesichtszüge und das so feine, süße Gesicht.

Katie setzt sich auf und blickte zur Seite. Marcus Flint lag neben ihr! Tatsächlich! Aber warum? Warum war sie in ihrem Zimmer? Eigentlich wollte die junge Dame nicht weiter darüber reden. Ihre Augen waren trotzdem an Marcus hängen geblieben; seine markanten Gesichtszüge, das schwarze Haar das ihm vorwitzig in die Stirn rutschte, der friedliche Ausdruck des seligen Schlafes. Katie biss sich auf die Lippen. So wie es aussah schlief er ohne T-shirt. Die Löwin schluckte, er sah zum Anbeißen aus. Katie schloss die Augen. Sie erinnerte sich nur noch, dass sie am Astronomieturm gewesen waren, sie hatten sich unterhalten und sich amüsiert. Katie seufzte, es war wie immer ein schönes Gefühl darüber nachzudenken.
Der kleine Löwe schälte sich so lautlos wie es ihm möglich war, aus der Bettdecke. Flint schien noch zu schlafen und Katie empfand es als überaus angenehm, dass sie sich ihm nicht stelle musste, nicht jetzt. Obwohl sie gerne viel mehr gemacht hätte, zum Beispiel sich an ihn zu kuscheln. Katie schluckte. Solche Ideen sollte sie sich lieber sofort aus dem Kopf streichen. Leise schlich sie mit den Schuhen in den Händen zur Tür und schlüpfte auf den Gang.
Ungesehen schaffte sie es bis in ihr Zimmer, wo Angelina und Alicia schon auf die junge Ausreißerin wartete. „na wo warst du denn?“ fragte Alicia mit einem wissenden Lächeln. Katie wollte ausweichen und ihnen einen Notlüge erzählen, doch Angelina machte ihr einen Strich durch die Rechnung. „und wie ist Flint so privat?“ Natürlich hatte die ältere Jägerin die wichtigen Worte extra beton. Katie seufze, warf ihre Turnschuhe in ein Eck und ließ sich auf ihr Bett fallen. „Es war gar nichts….“ seufzte sie. Klang das vielleicht etwas frustriert? Alicia kicherte ungehalten. „Oh natürlich, und `gar nichts` dauert auch die ganze Nacht, nicht wahr? Kleines, das kannst du Merlins Socke erzählen…“ sagte sie lachend und warf dem Küken einen Polster ins Gesicht. „Bis zum Frühstück hast du Zeit uns die Details zu erzählen, also los!“ Die zwei Jägerinnen ließen ihr keine Zeit zum Antworten und zwängten sich zu ihr aufs Bett.
Katie seufzte, auch wenn ihre zwei Jägerkolleginnen ihre besten Freundinnen waren, konnte sie ziemlich nervend sein. Zeitweise hätte Katie sie gerne im Wandschrank eingeschlossen oder einen Silentium-Fluch angehext, doch eigentlich waren sie die Besten, die man sich wünschen konnte.
„Küken, komm schon!“ schubste Angelina sie an. Katie wurde von den zweien scherzhalber Küken genannt, sie war ja schließlich die jüngste im Team. Außerdem waren Alicia und Angelina der jungen Löwin in einigen Beziehungen weit voraus. Doch Katie störte das kaum, immerhin wusste sie, dass die zwei das wirklich nur lieb meinten. „Hey….“ Katie schubste gespielt empört zurück. „es war wirklich nichts, wir haben geplaudert am Astronomieturm und die Sache mit Oliver und Leanne hab ich ihm auch erzählt….“ Katie schluckte, man merkte, dass ihr die Sache immer noch nach hang. „und dann bin ich eingeschlafen… also irgendwann halt.“ Murmelte sie kleinlaut. „Und als ich aufgewacht bin, lag ich neben Marcus in seinem Bett.“ „bei Merlins Hut. Du veräppelst uns!“ rief Angelina geschockt aus. „Wann lässt Flint sich jemals was entgehen?“ Katie blickte etwas verwirrt zu den zwei, die sich zweifelhafte Blicke zuwarfen. „Was?“ fragte Katie. „Ach…naja. Flint ist eigentlich nicht der Kerl, der naja, etwas anbrennen lässt.“, erklärte Angelina und räusperte sich. „Na das weiß ich auch!“ Katies Stimme hatte eine etwas beleidigte Tonart angeschlagen. War das etwa Frustration? Sie wusste es selbst nicht. „Oh, man Süße.“ Angelina legte ihren Arm um sie. „Ich hab Flint noch nie so zurückhaltend gesehen… Ich meine, ich glaub, ihm liegt wirklich etwas an dir.“ Angelina lächelte. „also, er hat sich noch nie so viel Zeit gegeben, für ein Mädchen. Und du bist ja etwas Besonderes.“ Erklärte Alicia und kuschelte sich ebenfalls an Katie. „Und wenn nicht, prügeln wir ihn windelweich“

lachte Angelina und Alicia kicherte. Katie schnappte einen Polster und warf sich auf ihre Freundinnen. „Ihr seid doof!“ lachte sie.
Gerade am Weg zum Klassenzimmer für Arithmantik wurde Katie aufgehalten. Doch nicht, wie man sich das denken würde, dass die junge Löwin im Gang verweilte weil sie jemanden getroffen hatte, oder vielleicht weil ihre Schultasche zu Boden gefallen war, oder sie etwas ausgestreut hatte. Nein, es passierte ganz anders. Eine Hand hatte sich um ihre Hüfte gelegt und sie elegant aber bestimmt in eine geräumige Fensternische gezogen. Natürlich war es niemand andere als Marcus Flint. Kaum hatte er seine Hand um ihre Hüfte gelegt und Katie das Kribbeln verspürt hatte, das so allbekannt war, wusste sie dass es die Schlange war.
„Und wie hat die Dame genächtigt?“ ein unwiderstehliches Lächeln zierte seine schmalen Lippen. Gleichzeitig war dieser kalte arrogante Gesichtsausdruck an ihm zu entdecken. Katie war für einen Moment sprach- und atemlos. Sie starrte Flint an und war sich nicht sicher, ob sie ihm für diese Frechheit eine Ohrfeige geben oder darüber lachen sollte.
Kaum einen Satz gesprochen war Katie schon wieder fuchsteufelswild. Wie machte er das nur? Er schaffte es tatsächlich in weniger als einer Minute sie auf 180 zu bringen. Sie verdrehte genervt die Augen, doch Flints momentane gute Laune konnte nichts trüben. Und dass die kleine Löwin derartig reagierte machte ihn nur noch unerträglicher. Es gefiel ihm. Er hatte sie wieder mit einem Satz sprachlos gemacht und ihr die Röte ins Gesicht getrieben. Und das machte einfach wirklich Spaß.

Die junge Frau schnaubte verächtlich. „Ausgesprochen gut und nun entschuldigst du mich, ich hab jetzt Arithmantik.“, erklärte sie spitzfindig. Ihre Augen sprühten Feuer und Flammen. Mit hocherhobenem Kopf wollte sie eben von dannen ziehen, doch Marcus hielt sie auf. Natürlich, wer hätte auch gedacht, dass Marcus Flint, der große Jäger von Slyntherin seine Beute so einfach gehen lassen würde. Außerdem sah die junge Löwin so verführerisch aus, überhaupt, wenn sie leicht ärgerlich war und das Feuer in ihren Augen hochzüngelte, war Marcus Flint hin und weg. Gänsehaut überzog ihren Körper und sie sah zu der hochgewachsenen Schlange auf. Sein Blick glitt über ihren Körper und er pfiff anerkennend durch die Zähne. Katie sah zum Anbeißen aus, ihr leicht geröteten Wangen, das Haar, das ihr wirr ins Gesicht hing. Die ersten zwei Knöpfe ihrer Bluse standen offen und ermöglichten einen Blick auf ihr hübsches Dekolleté.
„Was denn noch?“ fragte sie entnervt, seine Musterung gefiel ihr gar nicht und sie trommelte unruhig mit den Fingern auf ihren Unterarm. Katie blickte genervt zu ihm auf, doch Marcus schien die Situation auszunützen.
Er lächelte milde und zog sie näher an sich, seine Hände legten sich um ihre Hüften und ihre Körper berührten sich sanft. Sie hielt die Luft an. Wohlwollend registrierte er ihre Reaktion. Seine Hände strichen über ihre Hüfte und er raunte ihr ein „Wenn du schon in einem fremden Bett schläfst, solltest du am Morgen dein Zeug nicht vergessen.“ Katie schluckte schwer und japste nach Luft. Die Hand, die die Gryffindor an ihrer Hüfte spürte war warm haltgebend- doch das bemerkte sie gar nicht, so unglaublich gefühlvoll hielt Marcus sein Bellchen. Die Szene war viel zu erotisch und prickelnd. Sein warmer Atem schlug gegen ihre Wange und benebelte die junge Löwin fast.
Katie war völlig überrumpelt. Sie konnte sich keinen Reim daraus machen, was er gerade gesagt hatte. „Was?“ fragte sie und runzelte die Stirn. Er schmunzelte amüsiert. „Du kannst dein Zeug bei mir vergessen.“ Sagte er grinsend und löste sich

von ihr um ihr die Kiste zu geben, bei der sie am gestrigen Tag schon gerätselt hatte, warum Marcus so ein Tamtam darüber gemacht hatte.
„oh.“ Seufzte die junge Löwin und nahm die Kiste. Zwar war ihr die Neugier schon fast auf die Stirn geschrieben, aber dass wollte sie der Schlange nicht auf die Nase binden. Also nickte sie bloß. Auch wenn ihr Inneres danach lechzte die Kiste aufzumachen. Doch momentan stellte sich ihnen ein anderes Problem. Wo sollte sie die nun einpacken? Immerhin war sie momentan am Weg zum Klassenzimmer. Marcus schien ihre Gedanken zu erraten. Er zog seinen Zauberstab und murmelte ein „Reducio“ und die Schachtel in Katies Händen schrumpfte auf ein Viertel der Größe- so handlich, dass Katie die Kiste mühelos in ihrer Tasche unterbrachte. „Mit Engorgio bekommst du es wieder auf die normale Größe“ erklärte Marcus fachmännisch.
„Ja danke…“ flötete Katie nachdem sie die Kiste eigensteckt hatte und sich aus der Fensternische rettete. Doch schon wieder hatte die junge Frau nicht mit der Schnelligkeit von Flint gerechnet. Obwohl sie es eigentlich wissen hätte müssen, immerhin war er ja einer der beste Jäger, die Hogwarts je gesehen hatte. Katie stöhnte auf und drehte sich zu Flint. „Oh, Bellchen“ sein spöttischer Ton war nicht zu überhören und machte die junge Löwin rasend. Trotzdem der Wut auf Flint und seine Frechheiten, schlug ihr Herz wie wild. Sie verging fast vor Sehnsucht nach seinen Berührungen. Als ihr das tatsächlich bewusst wurde, zeichnete sich ein leichter Rotschimmer auf ihre Wangen. „Du glaubst doch nicht, dass du jetzt schon loskommst…“ Den Satz ließ er unvollendet und wartete mit einem charmanten und doch spöttischen Lächeln auf ihre Reaktion. Katie hätte dahin schmelzen können.
Er beugte sich zu ihr vor. Ihr Herz trommelte bereits gegen ihren Brustkorb. Sein Duft war betörend, benebelnd und sie atmete tief ein. Flints Atem schlug gegen ihre Wange. Ihr wurde heiß und zugleich überzog eine Gänsehaut ihren Körper. Katie fühlte sich, als ob ihre Knie gleich nachgeben würden. Die Gryffindor mahnte sich zur Ruhe. Es spürte sich an, wie ein warmer Sommerregen, ein kleiner Schauer, der auf sie nieder ging.
Dann wie in Zeitlupe senkten sich seine Lippen auf ihre Stirn. Wunderschöne Gefühle strömten durch ihren Körper. Das war kein flüchtiger Kuss, das war viel mehr und Katie war glücklich so eine Gabe zu empfangen. So oft wie sie hörte, das Marcus Flint sich nahm was er wollte und sich nicht um die anderen kümmerten, so wenig konnte sie es nun glauben. Seine Spielchen hatten aufgehört.
Seine Lipen fühlten sich warm und gut an und hinterließen ein unglaubliches Kribbeln an der Stelle. Marcus seufzte zufrieden. Ihre Haut fühlte sich warm und seidig an, wundervoll. Katie war einfach ein wahrgewordener Traum. Er sehnte sich schon jetzt wieder nach ihrer warmen Haut und den Küssen, die er ihr gerne auf ihren Körper hauchen wollte.
Sie verweilten in dieser Spannung, die sich fast wie eine Wolke über ihnen hielt. Marcus war er, der die Stille brach. „Hast du nicht Unterricht?“ sagte er schmunzelnd. Katie war komplett in ihren Gedanken versunken. Stimmt eigentlich hatte sie ja keine Zeit hier weiterhin zu stehen.“Wir sehen uns später.“ Rief sie ihm noch zu und im Laufschritt ließ die den Gang hinter sich und kam gerade rechtzeitig in das Klassenzimmer. Einen völlig verblüfften Slyntherin ließ sie dabei einfach in der Fensternische stehen.

„Oh, Mann, Oliver!“ stöhnte Fred. „Das haben wir doch schon so oft geübt!“ ergänzte George und schüttelte den Kopf. Der Teamkapitän sah ärgerlich aus. Das Training hatte ja gut begonnen und war leistungstechnisch auch ganz gut, aber jetzt begannen

die Zwillinge zu motzen und wenn die damit anfingen, würde es nicht lange dauern und das Trio der Damen würde mitmachen.
Der Kapitän richtete sich den Mantel und schwebte vor den Ringen. „Weasleys seid nicht solche Affen, selbst die Mädls machen nicht schlapp…oder seid ihr noch größere Memmen?“ damit hatte Oliver die Zwillinge beim Stolz gepackt, sie konnte demnach gar nicht weiterhin herumsudern. Nach enigen geschnaubten Schimpfwörten, die der Kapitän auf Grund der Entfernung gottseidank nicht hörte, mussten sie sich fügen und warfen den Jägerinnen die Klatscher um die Ohren.
Erschöpft landete Angelina. „Man, Oliver hat heute wohl wieder die Sadistenhandschuhe angezogen.“ schnaubte sie bitter und löste den Zopf ihrer Haare um sie neu zusammen zu binden. Alicia seufzte. „Je näher das Spiel gegen die Puffs kommt, desto verrückter spielt er!“ Fred legte freundschaftlich die Hand um Angelina. „na Süße, hat dich unser Kapitän etwa so geschafft?“ sein freches Grinsen hätte man fotografieren müssen- es sah zu göttlich aus. Angewidert blickte die junge Frau zu dem Zwilling. „Hab ich dich nicht schon das halbe Spiel über jammern gehört?“, fragte sie amüsiert und nahm seine Hand von ihrer Schulter. „Oh nein!!“ erklärte er ganz bestimmt und schüttelte eifrig den Kopf. „wahrscheinlich hast du mich mit meinem Bruder verwechselt!“ zwinkerte er ihr verstohlen zu und schon bekam er von George eine Kopfnuss. Ein Gerangel folgte und als sich die Zwillinge wortwörtlich in den Haaren lagen, kicherten die Jägerinnen nur und wandten sich zur Umkleidekabine.
„Katie, kann ich dich kurz sprechen?“ Oliver hatte sich geräuspert und dadurch die Aufmerksamkeit der Jägerinnen auf sich gelenkt. Die junge Löwin wechselte einen zweifelnden Blick mit Angelina und Alicia. Letztere beugte sich zu ihr. „na komm schon Küken, wie lange hast du auf Oliver gewartet, mh? Jetzt ist es zur Greifen nahe.“ Flüsterte sie ihr zu und nickte aufmunternd. Alicia hatte es noch nicht aufgegeben, dass Katie nichts mehr von Wood wollte. Irgendwie wollte sie das anscheinend nicht glauben oder wahrhaben. Immerhin hatte Katie immer schon für den Quidditchkapitän geschwärmt. Und diesen Spielchen mit Flint maß die erfahrene Jägerin keinerlei Bedeutung zu.
Katie schluckte hart. „Ja, okay…“ sagte sie leise und schnappte nach ihrem Besen, ehe sie umdrehte zu die paar Schritte zu Oliver aufschloss, der auf das Spielfeld zurückgekehrt war. Es war ihr doch ein wenig mulmig zu Mute. Sie war ihm bis jetzt immer aus dem Weg gegangen, nach dem Erlebnis am Ball. Bis jetzt hatte das auch geklappt. Sie hatte sich, kaum war das Training vorbei, in die Dusche verzogen und dann so schnell wie möglich die Umkleiden verlassen. Bei den Essen in der großen Halle war sie immer entfernt von Oliver gesessen.
„Ich werde dich aus dem Team nehmen müssen.“ Entgegen der Tatsache, dass es tatsächlich traurig klang, sah Oliver wütend aus. Katie fiel aus allen Wolken.
„Bitte was?“ fragte sie entsetzt und sie warf den Besen zu Boden. „Ich glaub‘s ja nicht! Oliver!“ schnaubte sie ungehalten. „was soll das?“ wütend starrte sie ihren Kapitän an.
„Nun ja, du bringst nicht die Leistung die ich erwarte.“ Erklärte er ganz ruhig und gelassen. Er führte sich auf, als wäre er der Ernst in Person. So ruhig und gelassen, brachte er Katie nur noch mehr zur WEißglut.
"Bitte?“ Katie verstand die Welt nicht mehr. Immerhin hatte sie die letzten Trainings immer perfekt absolviert. Und sie selbst hatte das Gefühl, dass es ihr wieder besser ging und die Lust am Spiel wieder begann.
„Nun ja….“ Oliver machte eine ausladende Bewegung, doch Katie fiel ihm ins Wort: „Entschuldige? Bist du noch ganz dicht?“ fuhr sie ihn laut an und knurrte verhalten. „Nur weil diese peinliche Situation vom Ball in deinem Hirn herum spukt…. Heißt das

nicht dass ich Schuld bin. Das mit dem Liebesgeständnis hätte dir vielleicht ein wenig früher einfallen sollen."
Wood knackste mit den Wirbeln. „Bell, du bist vielleicht naiv- du kennst mich." knurrte er vorwurfsvoll. „Ich trenne das immer strikt- Spiel und den Rest." Katie lachte schrill. „Für dich gibt es doch sonst nichts, außer Quidditch…." Die junge Gryffindor verschränkte die Arme vor der Brust.